

Kinderkulturwochen: Besuch in der Johann-Kern-Sternwarte / Perfektes Beobachtungswetter erwischt

Nachwuchs beobachtet durch das Teleskop einen sterbenden Stern

REICHOLZHEIM. Eine Reise in die Welt der Sterne unternahmen 15 Kinder am Mittwochabend im Rahmen der Kinderkulturwochen des Stadtjugendrings Wertheim.

Die Johann-Kern-Sternwarte oberhalb Reicholzheim hatte zur nächtlichen Himmelsbeobachtung eingeladen. Von den beiden Vorsitzenden der Sternwarte Ralf Horn und Bernd Christensen erfuhren die jungen Astronomiefans vieles über die Himmelskörper wie Planeten, Sonnen, Monde und Sternhaufen. Dank perfekten Beobachtungswetter gab es mit Hilfe der Teleskope

auch einiges zu sehen. Einleitend erklärte Horn unter Mitwirkung der Kinder wie die Mondphasen entstehen und dass die Umlaufzeit des Mondes um die Erde bei ungefähr 29 Tagen liegt. Auch auf die Entfernung zum Erdtrabant ging er ein.

1600 Lichtjahre entfernt

Im Teleskop war die Mondoberfläche sehr gut erkennbar. Außerdem beobachtete man den Mars und den Saturn mit seinen Ringen. Vom großen Teleskop in der Kuppel aus wurden weit entferntere Sternhaufen sowie ein sterbender Stern beob-

achtet. Letzterer war 1600 Lichtjahre entfernt. Wie Horn erklärte, bedeute dies, wir sehen ihn so, wie er vor 1600 Jahren aussah, denn so lange brauche das Licht zu Erde.

Mit bloßem Auge sichtbar

Zum Abschluss sprach man über die fast unvorstellbare Zahl von Sternen und Galaxien.

Die Kinder lernten zudem Sternbilder kennen. Dabei erklärten die Experten, dass der Andromedanebel das am weitesten entfernte Himmelsobjekt sei, das man mit bloßem Auge sehen kann.

bdg



Von den Vorsitzenden der Sternwarte Ralf Horn und Bernd Christensen erfuhren die jungen Astronomiefans vieles über die Himmelskörper.

BILD: GREIN